

Wiedentäyer

33

225

75/569

Als die stat Münster in Westphalen/durch den Bischoff von Münster/vnd seynes gnaden gehülffen/Auch volgend von dem Reich allenthalben Belegert/vnd der vermeint auffgeworffen Münsterisch König/sampt seinen anhängern auff Begeren des Reichs/vnd Bischoffs kriegs Rätthe/sich in gnad nit ergeben wöllen/Vnd die stat auff Sant Johans tag zu abendt bey Mitternacht/des verschinen 35 jars/durch die verordneten kriegsleut angerent/darnach bey der Creutzpfortē erstigen/erobert/Vnd also der vermeint König Johann von Leyda genant/sampt Knipperdölling seynem Schweher/vñ Bernhart Krafftig/beiden seynen Propheten vnd Hertzogen/wie sie sich vermeintlich in iren titeln genent.

Vnd nemlich der König/Johann von Leyda/König im newen Tempel/zum newen Jerusalem. Der ander Hertzog Bernhart Krafftig/etwan Pastor zc. des Königs Cantzler. Der dritt Bernhart Knipperdölling Stathalter/der zwölff Hertzogen einer/geschriben vnd gefangen worden. Darnach hat man sie mit einander in ein Stetlein Telget genant/nicht weyt von Münster gelegen/geführt/alda gefencklich enthalten.

Vnd daselbst ist inen vnder andern vil fragen/darauff sie in der güte vnd peynlicheyt angestrenget worden/mancherley fürgehalten. Vnd sonderlich hat auff ein zeit der Bischoff von Münster den vermeinten König fragen lassen/wer im solchen gewalt/freuel/vnd müßwillen/in seiner S. G. Stiff vnd stat zu Münster/an zu fahen/geraten/vnd durch was gewalt er daran kummen/Hater dargegen geantwort/Er wöl auch gefragt haben/wer ime dem Bischoffe von Münster zur selben herligkeyt vber Münster geholffen vnd gewalt geben habe/Darauff der Bischoff geantwort/ine hab seines Stiffes Capitel vnd gemeyne Landschafft darzu beruffen/erwelt vnd verordnet/Darauff er der König gesagt/so hab ine der vatter dar zu beruffen.

Ferner hat der Bischoff fragen lassen/welcher gestalt/vnd wie er doch darzu kummen sey/darauff er doch einfeltiglich geantwort/Er sey ein armer gesell/vnd seynes handtwercks ein Schneider gewesen/seinem gewerb vnd handtierung nach gewandert/in die stadt Münster/daselbst auch in kundtschafft

des Knipperdöllings / der ein ansehnlicher man in der stat ge-
west / vnd so ferren kummen / das er jme seyn tochter verheirat /
Nach dem aber seyn Schweher / der vnchristlichen secten der
Widertauffer anhengig gewest / mit jme derhalben mancher-
ley rede vnd handlung gehabt / sey er auch darein geraten / hab
jme die sach gefallen / vnd wol befolhen sein lassen / darab der
selb sein Schweher gefallens gehabt. Vnd aber Knipperdöl-
ling seyn Schweher zü solcher wütterey lust gehabt / vnd jme
Johann zü König vnd grossen Regiment zü furdern vrbütig /
habs jme nicht vbel gefallen / sey auch also darein kummen /
vnd das best / so in seynem vermögen gewest / thün helfen / vñ
sich süren lassen / wie jme durch seynen Schweher vnd andere
fürgeschlagen worden / das er auch so fern bracht. Fürther
hat man mit jnen mancherley handlung vnd frag gepflegen /
die aber in geheym bliben.

Auff Mitwochen nach Anthonij / den 19. Januarij / diß 36
sars / ist bemelter König von Münster / der Knipperdölling /
vnd Bernhart Krafftig / auß dem vorgemelten Stetlein / wie-
derumb mit 20. pferden gen Münster gefürt / vnd yeder in ein
besonder gefencknis gelegt worden. Auff solchen tag ist auch
der Bischoff von Münster sampt den Kölnischen vnd Gülche-
ischen Räten vnd gesandten / vngeferlich mit 300. pferden /
auch zü Münster eingeritten.

Auff Donnerstag ist mit bemeltem König / vnd mit seynen
zweyen vermeinten Hertzogen / des Christlichen glaubens hal-
ben gehandelt. Vnd am Freytag darnach jnen des Bischoffs
von Münsters Caplan zügeordnet worden / mit jnen zü han-
delen vnd reden / ob er sie zum rechten glauben / von frem fal-
schen sünemen bringen möcht. Auff solche des Caplans hand-
lung hat sich der König / als geirret / bekent / sein handlung bes-
rewet / vnd als vnrecht / das keyn grund hab / widerrüfft / sich
auch zü dem rechten heyland Christo bekert / jm zü helfen / vnd
seyne sünd züuerzeyhen angerüfft.

Aber die andern zwoen / der Knipperdölling vnd Bernhart
Krafftig seind stracks auff irem ketzerischen sünemen behar-
ret / vnd sich keynes wegs vnrecht gehandelt vnd geirret zü ha-
ben / bekennen wollen.

Auff Sambstag frü/sind alle thor in Münster zugeschlossen/vnd niemandt mer/weder auß noch ein zulassen/auch die thor zü behüten bestellt worden/vnd vmb 8. v. ungeferlich vor mittag ist vilbenelter vermeinter König von Münster/erstlich auß seyner gefencknis/in ein hauß auff dem marck oder platz/am Rath auß gelegen/geführt/daselbst bis auff die gürtel nackend außgezogen/vñ folgend auff ein gerüst am marck/das auff dreyen wägen/die bey einander gestanden vnd an einander gehenckt/vnd mit bretttern vberschossen/vnd in dem mitteln wagen ein seul auffgericht gewest/vnd an dieselbigen seul gepunden worden.

Vmb das gerüst auff den wägen/sind ungeferlich biß in zwey hundert Fußknecht/auch sunst vil Bürger in der stat vñ gemeine gestanden/vnd an dreyen orten an gassen/so auff den platz oder marck gehen/biß in drey hundert Reysiger gehalten vnd sunst in heusern vil leut an fenstern gelegen/zü sehen/wie man mit dem König/vnd seinen zweyen Propheten vnd Herzogen handlen wölle.

Vnd als der König also auff dem gerüst an der seul gepunden/sind zwen hencker/nemlich einer von Padelborn/vnd der ander von Münster bestellt gewest/hat im der von Padelborn mit einer glüenden zangen den ersten griff in die lincken seyten vnd der Münsterisch den andern griff in die rechten seyten gehalten/vnd ine den vermeinten König/lang vnd vil mit glüenden zangen gerissen/entlich aber im der ein hencker ein messer in die brust gestossen/vnd bey eyner stund oder lenger mit ime vmbgangen/biß sie ine vom leben zum todt bracht. Vnd die weyl man den König also gemartert/hat er drey griff mit der zang erlitten/nichts geredt oder geschrien/darnach aber stätigs mit solchen worten zü Gott gerüfft/Vatter erbarm dich meyn/Got vmb gnad vnd barmhertzigkeyt/vnd vergebung seyner sünden/vmb hülff angerüffen/Do er aber seyns lebens nit lang zü sein empfunden/rüfft er/Vatter in dein hend Befelch ich meinen geist/vnd also seyn ende genumen.

Volgend haben sie den merbenanten todten König vom gerüst herab geworffen/auff ein schlayffen/die dazü gemacht worden/gepunden/für Sant Lamprechts thurn geschleyffet/

Daselbst seind drey eysene köß bereyt gewest/in deren einen ha-
ben sie den König also todt mit eysern banden/umb den hals
vnd beyden armen angeschlagen/Vnd das Land volck in im
korb also hinauff an den thurn ziehen/vnd hoch an einen ha-
cken hencken müssen.

Gleicher massen hat man auch Knipperdölling/vnd Bern-
hart Krafftig/aber ye einen nach dem andern/das keiner/wes
tods seyn mitgefelle umbkumen/oder mit ime gehandelt wor-
den/wissens gehabt/vom leben zum todt bracht/Welche sich
in der marter gar nicht bekeren wollen/sonder auff irem sárne
men stracks behart/vnd nach irem geprauch nur den vatter/
wie sie ime genent/angeschreyen/Hat auch jr Keyner nichts son-
ders geredt/vielleicht auß grosser marter in der gefencknis/das
sie mer eym todten dann eym lebendigen gleych gesehen wor-
den/vnd jr leben also geendet/Vnd sind auch wie der König
auff ein schleyffen gepunden/für Sant Lamprechts thurn ge-
schleyfft/vnd in die zwen eysen köß angepunden an thurn/der
Knipperdölling auff die lincken/vnd Bernhart Krafftig auff
die rechten seyten des Königs/ungeferlich eyns mans hoch
vnder den König vom Land volck hinauff gezogen/vnd an
zwen eysene hacken gehenckt worden/Alles zu eynem warnung
damit sich meniglich vor solchen vnd dergleychen verfürisch
widertauffischen Secten vnd handlungen/desto statlicher
hab zu hüten.

Vnd als sich solchs ungeferlich vmb den mittag verlossen/
vñ zum ende kumen/sind die beide obgemelte nachrichter von
wegen der kleidung/so Berüter König/vñ seine zwen vermeint-
te Hertzogen zu Münster verlassen/welche gleichwol vñ Sant
mat vnd anderer seyden wadt/etwas geziert gewest/zü vnfri-
den worden/einander vnredlich gescholten/das der so dem Kö-
nig der marter fürderlich abhelffen gewölt/im mit dem messer
als ein vnwissender in die rechte seite/so das hertz in der lincken
seyten gelegen/gestochen habe/vnd haben eynander daros-
schwer verwundt/zerstochen vnd zerharwen.

Fürther sind etliche thor widerumb geöffnet/vnd wiewol
ein grosse menig volcks darvor gestandē/hinein begert/solcher
that auch zusehen wollen/sind sie doch zü langsam kumen/vñ

nienand den was kentlich gewesen/hinein gelassen worden

Item es stehet auff dem Thumbhoff zu Münster ein grosse vnd ein kleine Linden/an die kleine Linden ist ein halß eisen gemacht/darein/wie man sagt/die vnfinnige rott der widertaufer/alle die so sie in scharmützeln vnd sunst erobert/vnd ires glaubens nicht sein wolten/geschlagen/mit büchsen zu inen geschossen/vnd mit spiessen erstochen/vnd also vom leben zum todt bracht/wie dann solches auch der augenscheyn/vnd die schuß in der Linden anzeygen.

Vnd als die Widertaufer in der Stadt Münster so hart betrangt/vnd nicht mer liffierung gehabt/sind sie vor grossen hunger dahin benötigt worden/alle die/so sie also an der Linden/umbspracht/auch sunst frisch umbklumen/vnd nicht anschelmen gestorben/solche vnder ire rott/oder die 12. Hertzogthumb/die sie in der stat gehabt/zuteylen/Dieselben als dann eingesalzen/vnd vor hunger/dieweyl sie sunst nichts gehabt/geessen/auch Würst darauff gemacht/wie man den das noch eingesalzen/vnd im rauch als die Stadt erobert/hangend gefunden/Vnd dem ihenigen/der solchs gesehen/in etlichen Thumbherren hofen zu Münster angezeygt/vnd der würst eyne gegeben worden.

Auch hat der ihenige/so zu gemelter zeyt/als man den König vnd seine vermeinte Hertzogen gericht/zu Münster gewest gesehen/das man damals Hund vnd Katzen noch zu marck vñ feylem kauff bracht vnd verkaufft hat/so durch die yezigen einwoner der Stadt Münster/in gewönlich hauffhaltung zu gebrauchen erkaufft worden sind. Dann in zeyt berürter Belegung/alles viehe/sampt Hund vnd Katzen/vnd andern vngeszyfer/auß grosser hungers not/vnd mangel an proband/auffgeessen vnd verzert worden ist.

Weyer ist endlich war/das vngeserlich das dritt teyl der Bürger/so zünor vnd ehe die Sect der Widertaufer in der stat Münster vberhand genommen/auß gemelter stat gelauffen/vñ in der widertaufer fürhaben nit gehellen wollen/widerumb in die stat gezogen/vnd von dem Bischoff doch der gestalt an genommen worden/Das ein yder seine güter/so er zünor gehabt/vnd derselben begert/widerumb etwas lösen solle. Vnd auß

der vrsache/ das dieselbigen ersts anfangs diser auffrühr/ mit andern/ so folgend in der stat Münster bliben/ gewaltiglich in dz stetlein Telget genant/ vngeserlich ein meil wegs vō Münster gelegen/ darinne der Bischoff von Münster mit seinen Räten vnd Adel gewesen/ vnd ein tag gehabt/ aber vnuersehenlicher ding vberfallē/ des Bischoffs Räte samt dem Adel gefenclich angenommen zc. Vnd wo jnen der Bischoff nit entritten/ wer mit jme dermassen auch gehandelt worden.

Auch ist in diser zeit kein Regiment noch Empter mer in besmelter stat Münster/ also wie sie zūvor gehabt haben/ sonder allein der Bischoff bis zū wider auffrichtung einer policey.

Auch wo einer ein weib/ oder sunst gefreundte hat in angeregtem lerman in der stat gewesen/ vnd doch volgend herauß geiagt oder sunst herauß kumen sey/ vñ dieselbigen gern widerumb in der stat het/ oder dergleichen yemand widerumb hinein begert/ Das man jr keine anders einneme/ sie verbürge dan mit 400. gülden/ das sie sich nicht widerumb tauffen lassen die Widertaußfische secten/ vnd ein andern man nit genommen hab/ vnd welche darüber begriffen/ wirdt zū obgemelter verbürgter summa gestrafft.

Es hat auch noch 3. Plochheuser zū Münster/ darauff ligen noch vngeserlich bis in 300. Fußknecht/ dem Bischoff von Münster gehöug/ Auf welche Plochheuser sol man alles geschütz/ das nach eroberung der stat Münster gefunden/ geführt haben/ ausserhalb fünff stück Büchsen/ die in der stat gelassen worden/ nemlich drey Barthannen/ ein Notschlangen/ vnd sunst ein gemeine Schlangen.

Zūvor aber dieweil der Lerman gewert/ haben die Münsterischen widertaußfer sechzehen Falckenetlein/ auß glocken vñ andern zeug gegossen/ deren ein teyl gefast/ die andern vngesfast bliben. Auch haben sie ein wagenburg/ vnd darinn etlich feldgeschütz gehabt/ vnd ye sechs Büchsen zūsamē gefast/ vnd in der Wagenburg die wunderbarlicher weiß zūgericht gewest/ gebrauchē wöllen.

05, D-Sonderk. f. 4

1/2
600

3073

20001349

